

nisterium non vitae et spiritus, sed tantum irae et poenarum. Alii videlicet cautiores fingunt potestate clavium remitti peccata coram ecclesia, non coram Deo¹. Hic quoque perniciosus error est. Nam si potestas clavium non consolatur nos coram Deo, quae res tandem reddet pacatam conscientiam? Iam illa sunt
 8 magis etiam perplexa. Docent nos contritione mereri gratiam. Ubi si quis interroget, quare Saul, Iudas et similes non consequantur gratiam, qui horribiliter contriti sunt? Hic de fide et de
 W 162 evangelio respondendum erat, quod Iudas non crediderit, non erexerit se evangelio et promissione Christi. Fides enim facit discrimen inter contritionem Iudae et Petri. Verum adversarii de lege respondent, quod Iudas non dilexerit Deum, sed timuerit poenas.
 9 Quando autem territa conscientia praesertim in seriis, veris et illis magnis terroribus, qui describuntur in psalmis ac prophetis et quos certe degustant isti, qui vere convertuntur, iudicare poterit, utrum Deum propter se timeat, an fugiat aeternas poenas? Hi magni motus literis et vocabulis discerni possunt, re ipsa non ita divelluntur, ut isti suaves
 10 sophistae somniant. Hic appellamus iudicia omnium bonorum et sapientum virorum. Hi haud dubie fatebuntur has disputationes apud adversarios perplexissimas et intricatissimas esse. Et tamen agitur de re maxima, de praecipuo evangelii loco: de remissione peccatorum. Tota haec doctrina de his quaestionibus, quas recensuimus, apud adversarios plena est errorum et hypocrisis, et obscurat beneficium Christi, potestatem clavium et iustitiam fidei.

für der Straf gefürcht. Ist aber das nicht ungewiß und ungeschickt von der Buß gelehret? Denn wenn will ein erschrocken Gewissen sonderlich in den rechten großen Ängsten, welche in Psalmen und Propheten beschrieben werden, wissen, ob es Gott aus Liebe als seinen
 45 Gott fürchtet, oder ob es seinen Zorn und ewige Verdammnis fleuhet und hasset. Es müßten diejenigen von diesen großen Ängsten nicht viel erfahren haben, dieweil sie also mit Worten spielen, und nach ihren Träumen Unterschied machen. Aber im Herzen, und wenn es zu Erfahrung kommt, findet sich viel anders, und mit den schlechten Syllaben und Worten findet kein Gewissen Ruge, wie die guten, sanften, müßigen Sophisten träumen. Hier
 50 betufen wir uns auf Erfahrung aller Gottfürchtigen, die werden bekennen, daß die Widersacher in allen ihren Büchern nichts Rechtsschaffenes gelehret haben von der Buß, sondern eitel verworren unnütz Geschwätz; und ist doch dies ein Hauptartikel der christlichen Lehre, von der Buße, von Vergebung der Sunde. Nu ist dieselbige Lehre von den Fragen, die jezo erzählet, voller
 55 großer Irrtum und Heuchelei, dadurch die rechte Lehre von Christo, von den Schlüsseln, von Glauben, zu unsäglichem Schaden der Gewissen unterdrückt gewesen.

¹) Potestas clavium extendit se ad remissionem et retentionem culpae, non coram Deo, sed in facie ecclesiae. Biel In sent. IV. d. 18. q. 1. a 2. lit. I. (auf Grund des Lombarden).

für, ob in attritione oder contritione Vergebung der Sunde geschehe, und so die Sunde vergeben wird um der Reu oder Contrition willen, was denn der Absolution vonnöten sei? Und so die Sunde schon vergeben sein, was denn die Gewalt der Schlüssel vonnöten sei? Und da ängsten sie sich und verbrechen sich erst über, und machen die Gewalt der Schlüssel gar zu nichts. Etliche unter ihnen erdichten und sagen, durch die Gewalt der Schlüssel werde nicht vergeben die Schuld für Gott, sondern die ewigen
 5 Pein werden dadurch verwandelt in zeitliche, und machen also aus der Absolution aus Gewalt der Schlüssel, dadurch wir Trost und Leben gewarten sollen, eine solche Gewalt, dadurch uns nur Straf aufgelegt werde. Die andern wollen klüger sein, die sagen, daß durch Gewalt der Schlüssel
 15 Sunde vergeben werden für den Leuten oder für der christlichen Gemein, aber nicht für Gott. Das ist auch fast ein jädlicher Irrtum. Denn so die Gewalt der Schlüssel, welche von Gott gegeben ist, uns nicht
 20 tröstet für Gott, wodurch will denn das Gewissen zu Rügen kommen? Darüber so lehren und schreiben sie noch ungeschickter und verwirreter Ding; sie lehren, man könne durch Reue Gnade verdienen, und wenn sie da
 25 gefragt werden, warum denn Saul und Iudas und dergleichen nicht Gnade verdienen haben, in welchen gar ein schreckliche Contrition gewesen ist? — auf diese Frage sollten sie antworten, daß es Iudas und Saul am Evangelio und Glauben gefehlet
 30 hätte, daß Iudas sich nicht getröstet hat durchs Evangelium, und hat nicht gläubet; denn der Glaube unterscheidet die Reue Petri und Judä. Aber die Widersacher gedenken des Evangelii und Glaubens gar nicht, sondern des Gesetzes; sagen, Iudas
 35 habe Gott nicht geliebet, sondern hab sich nicht getröstet, sondern hab sich nicht
 40 nicht, sondern des Gesetzes; sagen, Iudas habe Gott nicht geliebet, sondern hab sich nicht getröstet, sondern hab sich nicht

Haec fiunt in primo actu¹. Quid cum
ventum est ad confessionem? Quan-
tum ibi negotii est in illa infinita enume-
ratione peccatorum, quae tamen magna
ex parte consumitur in traditionibus hu-
manis? Et quo magis crucientur bonae
mentes, fingunt hanc enumerationem
esse iuris divini. Et cum ipsam enume-
rationem exigant praetextu iuris divini,
interim de absolutione, quae vere est
iuris divini, frigide loquuntur. Fingunt
ipsum sacramentum ex opere operato
conferre gratiam sine bono motu uten-
tis, de fide apprehendente absolutionem
et consolante conscientiam nulla fit
mentio. Hoc vere est, quod dici solet:
*ἀπέναι πρὸ τῶν μυστηρίων*².

Restat tertius actus de satisfactioni-
bus. Hic vero habet confusissimas dis-
putationes. Fingunt aeternas poenas
mutari in poenas purgatorii, et harum
partem remitti potestate clavium, par-
tem docent redimendam esse satisfactio-
nibus³. Addunt amplius, quod oporteat
satisfactiones esse opera superero-
gationis, et haec constituunt in stultissi-
mis observationibus, velut in peregrina-
tionibus, rosariis aut similibus obser-
vationibus, quae non habent mandata
Dei. Deinde, sicut purgatorium satis-
factionibus redimunt, ita excogitata est
ars redimendi satisfactiones, quae fuit
quaestuosissima. Vendunt enim indul-
gentias, quas interpretantur esse remis-
siones satisfactionum. Et hic quaestus
non solum ex vivis, sed multo amplior
est ex mortuis. Neque solum indulgenti-
is, sed etiam sacrificio missae redimunt
satisfactiones mortuorum. Denique in-
finita res est de satisfactionibus. Inter
haec scandala, non enim possumus
enumerare omnia, et doctrinas daemo-
niorum iacet obruta doctrina de iustitia
fidei in Christum et de beneficio Christi.
Quare intelligunt omnes boni viri uti-
liter et pie reprehensam esse doctrinam
sophistarum et canonistarum de poeni-
tentia. Nam haec dogmata aperte falsa
sunt, et non solum aliena a scripturis
sanctis, sed etiam ab ecclesiasticis pa-
tribus:

wesen die ganze christliche Lehre von Glauben, von Christo, wie wir dadurch sollen getröstet
werden. Darum merken und verstehen hie alle ehrbare, redliche, ehrliebende, verständige
Leute, schweige denn Christen, daß ganz hohe vonnöten gewesen ist, solch ungöttliche Lehre

Weiter richten sie noch mehr Irrtum an, 11
wenn man von der Beicht reden soll; da
lehren sie nichts, denn lange Register machen
und Sunde erzählen und mehrertheil in Sun-
den wider Menschengesetz, und treiben hiedie
Leute, als sei solch Zählen de iure divino,
das ist von Gott geboten; und dieses wäre
noch so hoch beschwerlich nicht, wenn sie 12
nur auch recht von der Absolution und
Glauben hätten gelehrt. Aber da fahren sie
abermal fürüber und lassen den hohen Trost
liegen und dichten, das Werk, beichten und
reuen, mache fromm ex opere operato,
ohne Christo, ohne Glauben; das heißen
rechte Juden.

Das dritte Stück von diesem Spiel ist die 13
satisfactio oder Gnugtuung für die Sunde.
Daselbst lehren sie noch unge'schickter, ver-
wirreter, werfen das Hundert ins Tausend,
daß daselbst nicht ein Tröpflein gutes oder 14
nötiges Trostes ein arm Gewissen finden
möcht. Denn da erdichten sie ihnen selbst,
daß die ewige Pein werde für Gott verwan-
delt in Pein des Fegfeuers und ein Teil
der Pein werde vergeben und erlassen durch
die Schlüssel, für ein Teil aber müsse man
gnugtun mit Werken. Darüber sagen sie
weiter und nennen die Gnugtuung opera 15
supererogationis, das sind denn bei ihnen
die kindischen närrischen Werke, als Wall-
fahrt, Rosenkränze und dergleichen, da kein
Gebot Gottes von ist. Und weiter, wie sie
die Pein des Fegfeuers abkaufen und lösen
mit ihrem Gnugtun, also haben sie noch
weiter ein Fündlein erdacht, dieselbigen
Gnugtuung für das Fegfeuer auch abzu-
lösen, welchs denn ein recht genießlicher 16
reicher Kauf und großer Jahr'markt wor-
den. Denn sie haben unverschamt ihren Ab-
laß verkauft und gesagt, wer Ablaß löset,
der kaufe sich also ab, da er sonst müßte
gnugtun, und die Krehmerei, den Jahr-
markt, haben sie unverschamt getrieben, nicht
allein daß sie den Lebendigen Ablaß ver-
kauft, sondern auch für die Toten hat man
Ablaß müssen kaufen. Darüber haben sie
auch den schrecklichen Mißbrauch der Messe
eingeführt, daß sie die Toten haben mit
Messe halten erlösen wollen, und unter
solchen Teufelslehren ist unterdrückt ge-

¹) Die drei Akte des Bußsakraments: contritio, confessio, satisfactio. ²) Wie die
Katechumenen der alten Kirche vor der Eucharistie. ³) Thomas Sth II, 1. q. 87 a. 5. III
q. 86 a. 4. Suppl. q. 25 a. 1. Über Redemtionen und Ablaß vgl. Loofs § 59, 9 a. Seeberg III⁴,
106 ff. Polshmann (vgl. S. 253 Anm. 2), 67 ff., 112 ff., 118 ff.

der Sophisten und Canonisten von der Buß zu tadeln. Denn dieselbige ihre Lehre ist öffentlich falsch, unrecht, wider die klaren Worte Christi, wider alle Schrift der Aposteln, wider die ganze heilige Schrift und Väter, und sind das ihre Irrthum:

NB!

- 17 I. Quod per bona opera, extra gratiam facta mereamur ex pacto divino gratiam¹. (Todsünden → Reue denken)
- 18 II. Quod per attritionem mereamur gratiam².
- 19 III. Quod ad deletionem peccati sola detestatio criminis sufficiat³.
- 20 IV. Quod propter contritionem, non fide in Christum consequamur remissionem peccatorum⁴.
- 21 V. Quod potestas clavium valeat ad remissionem peccatorum non Deo, sed coram ecclesia⁵.
- 22 VI. Quod potestate clavium non remittantur peccata coram Deo, sed quod sit instituta potestas clavium, ut mutet poenas aeternas in temporales, ut imponat certas satisfactiones conscientis, ut instituat novos cultus et ad tales satisfactiones et cultus obliget conscientias⁶.
- 23 VII. Quod enumeratio delictorum in confessione, de qua praecipunt adversarii, sit necessaria iure divino⁷.
- 24 VIII. Quod canonicae satisfactiones necessariae sint ad poenam purgatorii redimendam, aut prosint tamquam compensatio ad delendam culpam. Sic enim imperiti intelligunt⁸.
- 25 IX. Quod susceptio sacramenti poenitentiae ex opere operato sine bono motu utentis, hoc est, sine fide in Christum consequatur gratiam⁹.
- 26 X. Quod potestate clavium per indulgentias liberentur animae ex purgatorio¹⁰.
- 27 XI. Quod in reservatione casuum non solum poena canonica, sed etiam culpa reservari debeat in eo, qui vere convertitur¹¹.

I. Daß uns Gott muß die Sunde vergeben, so wir gute Werke tun, auch außerhalb der Gnaden.

II. Daß wir durch die Attrition oder Reue Gnade verdienen.

III. Daß unser Sunde auszulöschen genug sei, wenn ich die Sunde an mir selbst haße und schelte.

IV. Daß wir durch unser Reue, nicht um des Glaubens willen an Christum Vergebung der Sunde erlangen.

V. Daß die Gewalt der Schlüssel verleihe Vergebung der Sunde nicht für Gott, sondern für der Kirchen oder den Leuten.

VI. Daß durch die Gewalt der Schlüssel nicht allein die Sunde vergeben werden, sondern dieselbige Gewalt sei darum eingesetzt, daß sie die ewigen Pein verwandelt in zeitliche, und daß sie den Gewissen etliche Gnugthuung auflege, und Gottesdienst und satisfactiones aufrichte, dazu die Gewissen für Gott verpflichte und verbinde.

VII. Daß das Erzählen und eigentlich Rechnen aller Sunde von Gott geboten sei.

VIII. Daß satisfactiones, welche doch von Menschen aufgesetzt, not sein zu bezahlen die Pein oder auch die Schuld. Denn wiewohl man in der Schule die satisfactiones allein für die Pein abrechnet, so verstehet doch männiglich, daß man dadurch Vergebung der Schuld verdiene.

IX. Daß wir aus Empfangung des Sacraments der Buß, ex opere operato, wenn das Herz gleich nicht dabei ist, ohne den Glauben an Christum Gnade erlangen.

X. Daß aus dem Gewalt der Schlüssel durch den Ablass die Seelen aus dem fegfeuer erlöset werden.

XI. Daß in Reservatfällen nicht die Strafe der canonum, sondern die Schuld der Sünden für Gott durch den Pabst möge reserviert werden in denen, die sich wahrlich zu Gott bekehren.

¹) f. o. S. 161 A. 1. ²) Duns In sent. IV d. 1 q. 2: Iste motus <detestatio peccati mortalis. ³) f. Anm. 2 ⁴) f. S. 253 A. 1 ⁵) Vgl. S. 254 Anm. 1
⁶) Vgl. S. 253 Anm. 3. Der erste Teil der Auflage liest: — peccata, tantum fiat mutatio poenae aeternae in poenas temporales. ⁷) Vgl. S. 66 Anm. 1. Der erste Teil der Aufl. der Ed. pr.: sit iuris divini. ⁸) So lehrt die Scholastik seit Abaelard.
Eth. 19 23. Dial. MSL 178, 665, 672, 1634. ⁹) f. S. 68 Anm. 3. ¹⁰) Palz, Coelifodina. Köhler, Dokumente zum Ablassstreit S. 65 ff. Ablassbulle Leos X. 31. 3.
1515, ebda. S. 92, 8 ff. ¹¹) Vgl. o. S. 120 Anm. 2. Auch Trid. Sess. XIV c. I: Hanc autem delictorum reservationem consonum est divinae auctoritati non tantum in externa, politica, sed etiam coram Deo vim habere.

Wahlfahrten